

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1918 Nr. 106

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 211

Wagenpreis: für Halle und Umkreis monatlich 1.25, für das Mittelgebiet 1.50, für das Gebiet der Provinz Sachsen 1.75, für das Gebiet der Provinz Westfalen 2.00, einschließlich der postal. Zustellungsgebühren. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich dreizehnmal. Kostenlos: „Sächsische Couriers“.

Mittwoch, 27. Februar

Abonnementpreis: für Halle und Umkreis: monatlich 1.25, für das Mittelgebiet 1.50, für das Gebiet der Provinz Sachsen 1.75, für das Gebiet der Provinz Westfalen 2.00, einschließlich der postal. Zustellungsgebühren. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich dreizehnmal. Kostenlos: „Sächsische Couriers“.

Morgen-Ausgabe

Eigene Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung Bernburgerstraße 10. - Fernsprecher: Am Kurpark Nr. 2234. - Verlag und Druck von Otto Thiele, Halle - Saale. -

Der Wortlaut der Friedensbedingungen

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 26. Februar 1918.

Am Bundesratspräsidenten: v. Beyer, Graf Adlern, Dr. Schiffer, Wallraff.

Vizepräsident Dr. Paasche eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Auf der Tagesordnung standen zunächst kurze Anfragen. Abg. Alpers (D. Fraktion) fragte nach der Verlegung des Sitzes des Reichsausschusses für den Wiederaufbau der Handelsflotte von Berlin nach einer der Hanse-Städte.

Unterstaatssekretär v. Jannowitz: Es ist unerlässlich, daß der Reichsausschuss jederzeit Gelegenheit hat, mit den übrigen Reichsteilen in Verbindung zu treten. Durch eine Verlegung in eine der Hanse-Städte würde das Verfahren nur verlangsamt werden.

Abg. Dehler (Fortf. v. d. B.) fragte nach Maßnahmen zur Befreiung des Festes deutscher Zivilgefangener in England und seinen Kolonien.

Abg. Dehler (Fortf. v. d. B.) fragte nach Maßnahmen zur Befreiung des Festes deutscher Zivilgefangener in England und seinen Kolonien.

Abg. Dehler (Fortf. v. d. B.) fragte nach Maßnahmen zur Befreiung des Festes deutscher Zivilgefangener in England und seinen Kolonien.

Abg. Dehler (Fortf. v. d. B.) fragte nach Maßnahmen zur Befreiung des Festes deutscher Zivilgefangener in England und seinen Kolonien.

Abg. Dehler (Fortf. v. d. B.) fragte nach Maßnahmen zur Befreiung des Festes deutscher Zivilgefangener in England und seinen Kolonien.

Abg. Dehler (Fortf. v. d. B.) fragte nach Maßnahmen zur Befreiung des Festes deutscher Zivilgefangener in England und seinen Kolonien.

Abg. Dehler (Fortf. v. d. B.) fragte nach Maßnahmen zur Befreiung des Festes deutscher Zivilgefangener in England und seinen Kolonien.

Abg. Dehler (Fortf. v. d. B.) fragte nach Maßnahmen zur Befreiung des Festes deutscher Zivilgefangener in England und seinen Kolonien.

Abg. Dehler (Fortf. v. d. B.) fragte nach Maßnahmen zur Befreiung des Festes deutscher Zivilgefangener in England und seinen Kolonien.

Abg. Dehler (Fortf. v. d. B.) fragte nach Maßnahmen zur Befreiung des Festes deutscher Zivilgefangener in England und seinen Kolonien.

Abg. Dehler (Fortf. v. d. B.) fragte nach Maßnahmen zur Befreiung des Festes deutscher Zivilgefangener in England und seinen Kolonien.

Abg. Dehler (Fortf. v. d. B.) fragte nach Maßnahmen zur Befreiung des Festes deutscher Zivilgefangener in England und seinen Kolonien.

Abg. Dehler (Fortf. v. d. B.) fragte nach Maßnahmen zur Befreiung des Festes deutscher Zivilgefangener in England und seinen Kolonien.

Abg. Dehler (Fortf. v. d. B.) fragte nach Maßnahmen zur Befreiung des Festes deutscher Zivilgefangener in England und seinen Kolonien.

Abg. Dehler (Fortf. v. d. B.) fragte nach Maßnahmen zur Befreiung des Festes deutscher Zivilgefangener in England und seinen Kolonien.

Abg. Dehler (Fortf. v. d. B.) fragte nach Maßnahmen zur Befreiung des Festes deutscher Zivilgefangener in England und seinen Kolonien.

Abg. Dehler (Fortf. v. d. B.) fragte nach Maßnahmen zur Befreiung des Festes deutscher Zivilgefangener in England und seinen Kolonien.

Abg. Dehler (Fortf. v. d. B.) fragte nach Maßnahmen zur Befreiung des Festes deutscher Zivilgefangener in England und seinen Kolonien.

Abg. Dehler (Fortf. v. d. B.) fragte nach Maßnahmen zur Befreiung des Festes deutscher Zivilgefangener in England und seinen Kolonien.

Das neuerrichtete Reichswirtschaftsrat steht vor Aufgaben von der allergrößten Tragweite. In Verbindung mit dem ihm unterstellten Vorkomitee, vor allem aber in enger Verbindung mit den Vertretern der einzelnen Wirtschaftszweige wird es in der Übergangszeit an dem Wiederaufbau unserer Volkswirtschaft an erster Stelle mitzuarbeiten haben. Die Reichswirtschaftsverwaltung hat deshalb angekündigt, sich bei der Vernehmung der Zahl der Direktoren um eine Stelle und der Zahl der Räte um zehn nicht widerstreben zu lassen. Neben dem aus diesen Stellenvernehmungen resultierenden Aufgaben spielt eine Erhöhung der Belastung des Reichs für Zahlungen auf Grund der Reichsversicherungsordnung mit 7 Millionen die größte Rolle.

Bei den Betriebsverwaltungen, insbesondere der Post hatten wir schon im vorigen Jahre mit einer erheblichen Vermehrung der etatsmäßigen mittleren und Unterbeamtenstellen vorgehen müssen, sollte nicht eine weitere kaum wieder ausgleichende Linderung eintreten. Die in diesem Jahre bei der Post angeforderten neuen Stellen halten sich in allen Kategorien etwas unter den im vorigen Jahre angeforderten Zahlen.

Bei der Veranlagung der Reichseisenbahnen sind die Mehraufgaben von rund 37 Millionen in einer Linie auf eine vermehrte Ausbesserung und Ergänzung des Fuhrwerks sowie für Betriebs- und Verfahrtsmaterialien zurückzuführen. Das sind gutkommen und 77 Millionen Wirtvereinahmen und Mehraufgaben.

Bei den einmaligen Ausgaben steht einem Netto-Zugang von 15 Millionen bei der Reichseisenbahnverwaltung der Fortfall einer Defizitübernahme des vorletzten Jahres bei der allgemeinen Finanzverwaltung mit 22 Millionen gegenüber, da wir das Defizit von 1916 auf die Kriegsteuer verweisen können.

Beim außerordentlichen Etat habe ich lediglich darauf aufmerksam zu machen, daß die Erhöhung auf die Einstellung von 300 Millionen auf Grund des Gesetzes betreffend Wiederherstellung der Flotte zurückzuführen ist.

Noch ein Wort zu dem heute auch zur Beratung stehenden Abänderungsgezet zum Kriegsteuergesetz. Es handelt sich um eine reine Verrechnungsvorschrift. In § 38 des Kriegsteuergesetzes hatten Sie beschloffen, ein etwaiges Defizit des Jahres 1916 auf die Kriegsteuer zu verweisen. Derselbe Maßstab soll jetzt auch für das Rechnungsjahr 1917 beschloffen werden. Über den Betrag, der in den beiden letzten Kriegsjahren bewilligten Kriegsteuern kann ich hinsichtlich der Betrag der gegen den Kriegsteuervertrag mit Hinblick vorausichtlich 2½ Milliarden überschreiten wird, daß die Kostensteuer weiter in der letzten Zeit annähernd 70 Millionen im Monat gebracht hat und daß die Kriegsteuern den gegen den Vorkrieg niedrigeren Betrag der Warenumsatzsteuer reichlich aufwiegt.

Wenn wir, wie ich hoffe, aus dem Kriege ohne ungedeckte Fehlbeträge der Kriegsjahre herausgehen werden, so ist das auf die beiden Bewilligungen der letzten Jahre zurückzuführen. Doch der Reichstag die Absicht hat, an diesen beiden besetzten Grundrissen weiter festzuhalten, glaube ich mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen.

Ob wir die Zinsen später zugehenden Vorlagen schon als den ersten Schritt in die große am Ende des Krieges erforderliche Finanzergänzung oder wieder als eine Zwischenmaßnahme während der weiteren Dauer des Krieges zu betrachten haben werden, steht noch dahin. Aber auch für den letzteren Fall werden unsere Gegner an der Weisheit an dem Willen und an der Kraft, finanziell den Endkampf auf dieser Front zu bestehen, nicht zu zweifeln haben. (Rechtlicher Beifall.) Die Kapitalien unserer Sparbank rüsten sich zu der im März wieder anzuhaltenden Kriegsanleihe. Und der Umstand, daß die Deposition der deutschen Kreditbank im letzten Jahre wieder um mehrere Milliarden zugenommen haben, weist ebenfalls wie der starke Zuwachs bei den Sparbanken auf eine vermehrte Sparbereitschaft hin.

Zwei Mitglieder dieses hohen Hauses verlasen diese Sparsparthei des deutschen Volkes bei den Banken und Sparkassen regelmäßig in den von ihnen herausgegebenen Zeitchriften, Herrn Geheimrat Nieber im Bankarchiv, Herrn Justizrat Götting im amtlichen Jahrbuch des deutschen Sparkassenverbandes. Dort mir liegt das Februarheft der letzteren Zeitschrift. Dort weit der hiesige Sparassistenten auf einen neuen Zuwachs von 3½ Milliarden bei den deutschen Sparbanken im letzten Jahre und zwar nach Abbindung aller Zeichnungen der Sparbank auf die Kriegsanleihe hin. Dort wird die Statistik hervorgehoben, daß sich die Zahl der Sparfälligen im Jahre 1917 um mindestens 1½ Millionen vermehrt hat. Beide Zahlen beweisen doch wohl, daß das im Krieg nun einmal schneller rollende Geld in weite Kreise geflossen ist, in Kreise, welche die Millionenabgaben der Reichs- der letzten Anleihen festhalten und die hauptsächlich bei der nächsten wieder stellen werden. (Rechtlicher Beifall.)

Abg. Leimbörn (Chr.): Das Friedensbedürfnis wächst in allen Ländern zusehends. Dem Kaiser danken wir für seine Friedensbereitschaft. Leider sind die Bemühungen des Papstes ohne Erfolg gewesen. Dem Reichsausschuss können wir dazu zu, daß die vier Willensden Grundzüge eine Grundlage für ein Einvernehmen bilden, daß seine Missionen eintraten sollen und daß Belgien nicht wieder der Schauplatz kriegerischer Machenschaften werden darf, von uns aber nicht behalten werden soll. Die große Volkstiftung von gestern zeigt, daß unsere Delegation in Brüssel-Konstantinopel die richtige Zeit energische Töne gefunden hat. Wichtig dabei ist, daß hinter der beratenden Delegation ein schlüssiges Heer steht. Die Bildung der Ukraine ist ein Ausmaß des Reichs. Das Wort von der deutschen Treue bleibt bestehen. (Bravo!) Wir begrüßen unsere früheren langjährigen Kollegen v. Beyer in seinem neuen Amt. Seine geistigen Ausführungen haben ihn jedenfalls in erfreulicher Weise gesiegt. (Beifall.) Wir streben einen Parlamentarismus an, wie er der deutschen Eigenart entspricht. Der Landwirtschaft gehört unter voller Pacht. Das glänzende Gesamtbild unseres Heeres zu Lande, zu Wasser, unter dem Wasser und in der Luft und unserer Seimarbeit wird nicht zertrübt durch den bedauerlichen Streif, der glücklicherweise an dem gesunden vaterländischen Sinn der Arbeiterkraft gescheitert ist. Der Streif war ein Treubruch gegen unsere braven Truppen im Felde. Für die Bekämpfung der religiösen Orden muß es heißen: Freie Bahn dem Lichtigen. Wir hoffen, daß die Wahl reform bald zu einem guten Ende kommen wird. (Beifall im Zentrum.)

Unterstaatssekretär Freiser v. dem Kaiserliche-Kabinet: Von verschiedenen Seiten ist der Wunsch geäußert worden, daß Ultimatum fernzuzulassen, das von den russischen Delegierten angenommen worden ist. Ich erlaube mir dieses Ultimatum bekanntzugeben.

Deutschland ist bereit, unter folgenden Bedingungen mit Rußland die Verhandlungen wieder aufzunehmen und Frieden zu schließen:

1. Das Deutsche Reich und Ausland erklären die Beendigung des Kriegszustandes. Beide Nationen sind entschlossen, fortan in Frieden und Freundschaft abzumachen. 2. Die russischen Streitkräfte in Ost- und Westpreußen sind abzurufen und auf russische Bahnen zurückzuführen. 3. Die russischen Streitkräfte sind abzurufen und auf russische Bahnen zurückzuführen. 4. Die russischen Streitkräfte sind abzurufen und auf russische Bahnen zurückzuführen. 5. Die russischen Streitkräfte sind abzurufen und auf russische Bahnen zurückzuführen.

2. Rußland und Ostland werden von den russischen Truppen und roter Garde unverzüglich geräumt und von deutscher Polizeimacht besetzt, bis Landeseinrichtungen die Sicherheit gewährleisten und die staatliche Ordnung hergestellt ist. Alle aus politischen Gründen verhafteten Landbewohner sind sofort frei zu lassen.

3. Rußland schließt sofort Frieden mit der ukrainischen Volksrepublik. Ukraine und Finnland werden ohne jeden Bezug von russischen Truppen und roter Garde geräumt.

4. Rußland wird alles in seinen Grenzen stehende tun, um alsbald die ordnungsmäßige Währungs- und monetarischen Verhältnisse in die Türkei sicher zu stellen und erkennt die Währungsreform der türkischen Republikationen an.

5. Die wüsten Demobilisierung des russischen Heeres einschließlich der von der jetzigen Regierung ausgeschickten Heereskräfte ist unverzüglich durchzuführen. 6. Die russischen Kriegsschiffe im Schwarzen Meer, in der Dniepr und im Caspischen sind entweder in russische Häfen zu überführen oder dort bis zum allernächsten Friedensschluß zu belassen oder sofort zu befrachten. Kriegsschiffe der Entente im russischen Meergebiet sind wie russische Kriegsschiffe zu behandeln. 7. Die Handelsflotte im Schwarzen Meer und in der Dniepr wird wieder aufgenommen, wie es im Waffenstillstandsvertrag vorgesehen war. Das Mineralien sind sofort zu befrachten, das Sperregebiet im Caspischen ist mit einem neuen Friedensschluß zu befrachten.

8. Der deutsch-russische Handelsvertrag von 1904 tritt, wie im Artikel VII, 2 A des Friedens mit der Ukraine, wieder in Kraft. Unter Wegfall der im Artikel XI, 1, 3 des Handelsvertrages vorgesehenen besonderen Bestimmungen, für alle Fälle. Ferner wird der ganze erste Teil des Schiffsverkehrs wieder hergestellt. Dazu kommen: Sicherung der Ausfuhrfreiheit und Ausfuhrfreiheit für Erze, absonderliche Verhandlungen und Abschluß eines neuen Handelsvertrages, Sicherung der Weizenexportation bis mindestens Ende 1925, auch für den Fall der Abhängigkeit.

Der Kriegslage am Mitte Februar

Von Oberstleutnant a. D. Emanuel Fischer. I. (Verf. Nr. 100.)

Die Kriegslage am Mitte Februar. Die feindlichen Bewegungen im Osten sind im Vergleich zu dem Ende des Jahres 1918...

Wenn die großen Bewegungen im Osten der Räder strafen jede Gefahr, so haben sich abgesehen vom Ostfront...

In Versailles hat man auch diesmal viel über einen gemeinsamen Oberbefehl nicht verhandeln können...

Das Ausbleiben einer Kontroverse würde bedeuten, daß die Westmächte auf die nach der ganzen Lage gerade ihnen zufallende Rolle verzichten wollen...

Die Vernichtung des Zarenheeres

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Jetzt, wo die Westmächte ihren Creditverlust im Osten so gründlich, so schnell durchzuführen, ist es nicht uninteressant...

die Kämpfe bei Bobz und Lomow, vom 20. bis 20. November 1918...

Das Jahr 1918 brachte fast jede große Militäraktion im Osten...

Am 26. bis 27. Februar 1918 wurde die Ostfronten endgültig freigelegt...

Revolution in Cocharica

Rev.-Port, 25. Febr. Ein Telegramm aus San José (Cocharica) meldet: In verschiedenen Teilen Cocharicas brach eine Revolution aus...

Bericht der amerikanischen Armee

In Frankfurt vom 25. Februar: Eine amerikanische Patrouille drang in Verbindung mit einer französischen Patrouille unter französischem Befehl am Samstag...

Platanenallee Nr. 14

Roman von Dr. F. Meißner.

Ich werde die bestmögliche Erklärung des Testaments des Herrn bei Gericht beantragen...

So sehr Helmslieb sich auch dagegen sträubte, er mußte zugucken...

Barum sollte er, Helmslieb, sich nicht einmal irren? Lag es nicht vielleicht in seiner Liebhaberei...

Trotz allem, er kam nicht von dem Gedanken los, daß Ralf doch nicht der Mörder sei...

Als Helmslieb in seiner Wohnung anlangte, fand er ein Kabeltelegramm aus Osnabrück...

Die Antwort war kurz, aber bezeichnend. Die Schwester glaubte nicht an die Schuld des Bruders...

Helmslieb war froh, daß er gleich telegraphiert hatte, so bekam man doch wenigstens die Briefe in die Hände...

Bevor er zu dem Vorkamerling gegangen war, hatte er einen Brief an Irma geschickt...

„Guten Morgen, Herr Doktor! Ich höre wohl?“ „Sie hören nie, Frau. Was bringen Sie Neues?“

„Wie ist es ja noch nicht, Herr Doktor, aber immerhin des Erzählens wert.“

„Der nehmen Sie eine Zigarre und trinken Sie los.“ „Danke sehr. Wo ich habe mich gleich getrunken...

„Denn das Graben in Weidung war er mit aller Gewalt nicht aufzuheben.“

„Wie ist es ganz gute Verlesung als Doktorarbeit angelegt, konnte ich auch an der Spielstraße Nummer 3 vorbei.“

„Wo ist die Spielstraße?“ „Spielhof kreuzte einen Maraschkan von Berlin...

„Das ist eine Querstraße von der Platanenallee. Warten Sie mal — hier — sehen Sie hier —“

„Wo ganz nahe bei der Villa?“ „Wohin ich will. Minuten davon. Also ich gehe da langsam vorbei...“

„Das heißt ich bin doch der Jakob, der wird schon seinen Reiback machen.“

„Der mecht ich nicht, es ist ein verpacktes Paket.“ Die Stimmen wurden dann leiser...

„Der schließt bei einem Freund in der Reibstraße Nummer 18, lagende ich.“

„Da, das ist nicht gerade viel, Frau.“ „Kommt ja noch, Herr Doktor, kommt ja noch...“

„Das ist eine Reibstraße, da ist die Reibstraße.“

„Das ist eine Reibstraße, da ist die Reibstraße.“

„Das ist eine Reibstraße, da ist die Reibstraße.“

„Das ist eine Reibstraße, da ist die Reibstraße.“

„Das ist eine Reibstraße, da ist die Reibstraße.“

Provinz Sachsen und Umgebung

Stadtvorordneten-Versammlung zu Merseburg

In der Stadtvorordneten-Sitzung gab der Vorsitzende, Rathschreiber ...

In die neugebildete Wohnungsdirektion werden die Stadtvorordneten ...

Veranlaßt durch die formale Neubestimmung der ...

Bestimmungen wurde die Einführung des ...

Schließlich stimmten die Stadtvorordneten ...

Merseburg, 26. Febr. (Oberpostamt)

ein älterer Verkehrsteiler und beim hiesigen ...

Defau, 26. Febr. Der Landtag des ...

T. Dornitz, 26. Febr. (Diele) ...

Aus Halle und Umgebung

30000 Mark Sanktion für die Akademische Vereinigung

Die Akademische Vereinigung Halle-Wittenberg, ...

"Jenseits des Grabes"

So lautet die Auffassung eines öffentlichen ...

Auch der Vortragende selbst ist nicht ...

mer subiel zu bereifen verurteilt, bemerkt er nicht! ...

Der ist nicht Raum noch Zeit, im einzelnen ...

Der ist nicht Raum noch Zeit, im einzelnen ...

Der ist nicht Raum noch Zeit, im einzelnen ...

Das Ostpreußen-Kreuz wurde dem ...

Einbezogen für alles Zaunwerk. Die ...

Der nächste Kranz und Widmungs ...

Zu der Kirchenmusik in Halle-Wittenberg ...

Wegen Höchstpreisüberhöhung ist gegen ...

Die Saal- und Theaterverwaltung ...

Kriegsblätter der „Vollständigen Zeitung“ ...

Die Aus der Stadt. Der zweite ...

Reverins-Anzeiger

Reverins-Anzeiger. Am Freitag, den 1. März ...

Börsen- und Handelsteil

Devisenkurse

Table with exchange rates for various locations: Ostland, Westland, etc.

Börsennotierungen

Berlin, 26. Febr. Die Börse eröffnete in ...

Produktenbericht

Berlin, 26. Febr. Im Warenbericht hat sich ...

W. Kaiserler Kaufmann von Halle, ...

Das Ostpreußen-Kreuz wurde dem ...

Der nächste Kranz und Widmungs ...

Landwirtschaftliches

Der siebenbürgische Hüffel

Seit 1911 hat Karler in landwirtschaftlichen ...

Reverins-Anzeiger

Reverins-Anzeiger. Am Freitag, den 1. März ...

1918 ...